

## Mattiti'jahu / Matthäus 5

Ereignis < 62 >

21. Woche

**erste Berg-Lehre, in welcher Jeschua die Regeln für sein Königreich niederlegt - Mt. 5, 1-7,29:**

**I. - die 9 „Beglückungen“ - Mt. 5, 1-12:** (vgl. zweite Rede auf dem Plateau Lk. 6, 20-23: 4 Beglückungen)

**1** Es begab sich, als *Jeschua* die Volksmenge sah, stieg er auf den Hügel<sup>1</sup> (von *Kfar-Nachum* aus). Dort setzte er sich nieder, und seine *Talmidim* traten zu ihm.

**2** Dann öffnete er seinen Mund und lehrte sie<sup>2</sup>, indem er sprach:

**3** „Beglückt - אֲשֶׁרֵי *aschrej*<sup>3</sup> sind die Armen im Geist (= Demütigen), denn ihrer ist das ‚Königreich der Himmel‘ - מַלְכוּת הַשָּׁמַיִם *malchut-haSchamajim*. - Jes. 61, 1;<sup>4</sup>

**4** Beglückt - אֲשֶׁרֵי *aschrej* sind die Trauernden, weil sie getröstet werden sollen. - Jes. 61, 2;

**5** Beglückt - אֲשֶׁרֵי *aschrej* sind die Sanftmütigen - עֲנָוִים *anawim* (die Belehmbaren), weil sie das Land in Erbesitzschaft nehmen werden. - Ps. 37, 11;<sup>5</sup>

**6** Beglückt - אֲשֶׁרֵי *aschrej* sind diejenigen, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, weil sie gesättigt werden sollen.

**7** Beglückt - אֲשֶׁרֵי *aschrej* sind die sich Erbarmenden, weil gerade ihnen Barmherzigkeit widerfahren soll.

**8** Beglückt - אֲשֶׁרֵי *aschrej* sind welche reinen Herzens sind, weil sie den Ewigen - יְהוָה schauen sollen. - Ps. 24, 3-4;

**9** Beglückt - אֲשֶׁרֵי *aschrej* sind die Friedenstäter - sie sollen Söhne des Ewigen - יְהוָה genannt werden.

**10** Beglückt - אֲשֶׁרֵי *aschrej* sind diejenigen, die verfolgt werden, weil sie der Gerechtigkeit nachjagen. Ihrer ist das ‚Königreich der Himmel‘ - מַלְכוּת הַשָּׁמַיִם *malchut-haSchamajim*.

**11** Beglückt - אֲשֶׁרֵי *aschrej* seid ihr, wenn Menschen euch beschimpfen und verfolgen sowie Lügen und schlechte Rede über euch verbreiten, weil ihr mir nachfolgt.

**12** Freut euch und frohlockt, weil eure Belohnung im Königreich groß sein wird. Desgleichen wurden die Propheten verfolgt, die vor euch waren.

(in Lk. 6, 24-26: folgen 4 Wehe-Rufe)

**II. - die Talmidim als Salz und Licht - Mt. 5, 13-16:** (vgl. Lk. 14, 34-35;)

**13** Ihr seid das Salz der Erde! Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, also fade geworden ist, womit sollte dann die Erde gesalzen werden? Weil es hinfort zu nichts mehr taugt, wird es hinausgeworfen und von den Menschen zertreten werden.

**14** Ihr seid das Licht der Welt! Eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein.

**15** Zündet man doch auch keine (Öl-)Lampe an, um sie unter ein *Ejfa* - אֵיפָה (= Hohlgefäß) zu stellen, sondern auf ein Gestell, um für alle im Hause das Licht erstrahlen zu lassen.

<sup>1</sup> Mt. 5, 1: der Berg von *Kfar-Nachum* ist ein Hügel unweit des Ortes gelegen und wird heute aufgrund der von *Jeschua* dort gehaltenen Lehrrede „*har-haOsker*“ - הר האוסר = „Berg des Glücks“ genannt.

<sup>2</sup> Mt. 5, 2: Die sogenannte „Berg-Predigt“ ist vielmehr eine **Lehr-Rede** auf dem Hügel, der sich an die Ortschaft von *Kfar-Nachum* anschließt. Der zentrale Inhalt dieser Lehrrede dreht sich um die *Tora*, die das Glaubensfundament der Bibel und des jüdischen Volkes ist. Dabei ist die Kernaussage: die **Aufrichtung der Tora**. *Jeschua* setzt in seiner Rede dieses Ziel zum **Manifest** und Massstab für sein kommendes Königreich (hier *malchut-haSchamajim* = himmlisches Königreich genannt). Es werden Beispiele von Missinterpretationen durch das religiöse Establishments seiner Zeit aufgegriffen, und andererseits werden die richtigen Interpretationen dargelegt, die als Anweisungen für seine Anhänger (*Talmidim*) dienen.

<sup>3</sup> Mt. 5, 3: Der Beginn mit „*aschrej*“- אֲשֶׁרֵי = „Glück, Beglückung“ ist eine Fortsetzung der psalmen, die oftmals auch so beginnen wie etwa Ps. 1, 1: „*aschrej* beglückt der Mann...“

<sup>4</sup> Mt. 5, 3: scheint in Bezug zu Jes. 61, 1 zu stehen:

**1** Der Geist meines Herrn des EWIGEN, liegt auf mir. Denn der EWIGE hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, den Elenden - עֲנָוִים *anawim* frohe Kunde zu bringen....  
א רוח אדני יהוה עלי יען משח יהוה אתי לבש עֲנָוִים ...

<sup>5</sup> Mt. 5, 5: steht in direktem Bezug zu Ps. 37, 11:

**11** Die Sanftmütigen (*anawim*) werden das Land ererben und ihre Lust an der Fülle des Frieden haben.

אָ עֲנָוִים יִרְשׁוּ-אֶרֶץ וְהִתְעַנְּגוּ עַל-רֵב שְׁלוֹם:

**16** Also erstrahle euer Licht vor den Menschen, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater verherrlichen, der in den Himmeln ist.

### III. - Tora, Propheten und das ‚Königreich der Himmel‘ - Mt. 5, 17-20:

**17** Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, die *Tora* und die Propheten außer Kraft zu setzen. Ich bin nicht gekommen außer Kraft, sondern **in Kraft zu setzen**, d. h. sie **aufzurichten** (und sogar zu **erfüllen!**).<sup>6</sup>

**18** Denn wahrhaftig, ich sage euch: Solange wie (dieser irdische) Himmel und Erde bestehen, wird weder ein ‚jud‘- יוד<sup>7</sup> noch (sogar) ein ‚katz‘<sup>8</sup> - קוץ (= Strichlein) von der *Tora* ungültig sein, **bis** dass es **alles aufgerichtet**<sup>9</sup> (geschehen) sein wird.

**19** Wer immer eins der geringsten (leichter gewichtigen) - *mizwot* מצוות (Gebote) [der *Tora*] nicht einhält und andere Menschen lehrt, diese nicht einzuhalten, der wird der Geringste im ‚Königreich der Himmel‘ - מלכות השמים *malchut–haSchamajim* sein. Wer sie jedoch einhält und andere Menschen lehrt, sie einzuhalten, derjenige wird groß im ‚Königreich der Himmel‘ *malchut–haSchamajim* sein.

(**20** So sage ich euch nun: Wenn eure Gerechtigkeit - צדקה *z’daka* die der *Sofrim* und *Pruschim* nicht weit übertrifft, so werdet ihr nicht in das ‚Königreich der Himmel‘ *malchut–haSchamajim* hinein gelangen.) = dieser Vers: Mt. 5, 20, sollte zuvorderst in Mt. 6, 1 stehen!

### IV. - Aufrichtung der Tora: Was bedeutet morden? - Mt. 5, 21-26:

**21** Ihr habt gehört, daß zu den ‚*kadmonim*‘ - קדמונים (= unseren früheren) Vätern gesagt ist: ‚*Du sollst nicht morden!*‘ - 2. Mo. 20, 12; 5. Mo. 5, 17;

לא תרצח (שמות כ' יב'//דברים ה' יז')

Wer mordet, der wird dem allgemein öffentlichen Gericht - משפט בפללים *mischpat biflilim* (= ‚*Synedrion*‘<sup>10</sup>, Ortsgericht) übergeben werden!

**22** Doch ich sage euch nun, daß jeder, der seinem Bruder ohne Anlaß zürnt, der wird dem öffentlichen Gericht - משפט בפללים *mischpat biflilim* (= ‚*Synedrion*‘, Ortsgericht) übergeben werden. Wer immer zu seinem Bruder sagt: ‚*rejka!*‘<sup>11</sup> - ריקה (= „Hohl- bzw. Dummkopf“), derjenige wird dem *Sanhedrin* (= Hohen Rat) verfallen sein. Wer aber [zu seinem Bruder]

<sup>6</sup> Mt. 5, 17: hierbei handelt es sich um eine typisch rabbinische Ausdrucksweise. Wenn es um Gebote der *Tora* geht, dann redet man darüber, ob ein Gebot der *Tora* gültig ist oder nicht. Es wird mit den folgenden Wortlauten ausgedrückt: לבטל ‚*levatel*‘ = „ausradieren“, „ungültig sein“, „außer Kraft setzen“; im Gegensatz dazu: לקים ‚*lekajem*‘ = „aufrichten“, „gültig sein“, „in Kraft setzen“. Hier jedoch geht *Jeschua* sogar noch einen Schritt weiter, denn er sagt „erfüllen“ = griechisch ‚*plairoo*‘.... Damit ist ausgedrückt, dass es bestimmte Gebote der *Tora* gibt, welche nur *Jeschua* als Messias Israels in sich selber erfüllen konnte, wie z. B. das Gebot des *Pessachlammes*, das Schlachten eines 1-jährigen männlichen Lammes, bei dessen Tötung alljährlich keine Gebeine gebrochen werden durften. Vor allem aber erfüllte er die Opfergebote in sich, die allesamt ein Schatten auf den Gesalbten *Elohims* waren und sind.

<sup>7</sup> Mt. 5, 18: ‚*jud*‘- יוד = י ist der kleinste Buchstabe des hebräischen Alphabetes. Meist wird in den Übersetzungen das aramäische Pendant „*jota*“ wiedergegeben, das dem hebräischen „*jud*“ entspricht.

<sup>8</sup> Mt. 5, 18: das *katz* - קוץ = „Strichlein“ oder „Dorn“, auf griechisch „*keraja*“ = „Hörnchen, Häkchen, Strichelchen“. Einzelne Buchstaben des hebräischen Alphabetes haben als Zierat diese „Dornen“ oder „Hörnchen“, um sie von den ihnen ähnlichen Buchstaben zu unterscheiden. z. B. : כ von ב; ד von ר;

= *Jeschuas* Aussage ist also: **Nichts, nicht der kleinste Buchstabe und noch nicht einmal das Strichlein (*katz*), welches 2 Buchstaben im hebräischen Alphabet von einander unterscheidet, wird je verloren gehen aus den Schriften der *Tora* und den Propheten.**

<sup>9</sup> Mt. 5, 18: Insbesondere im Königreich des Messias, welches etwa 1000 Jahre bestehen wird (Offb. 20, 4), ist das Ziel, alle Gebote der *Tora* und alles, was den in Propheten vorausgesagt ist, aufzurichten: Sech. 14, 16-19: alle Völker der Welt werden jährlich zum *Sukkotfest* nach *Jeruschalajim* hinaufkommen, d. h. alle abgöttischen Traditionen werden weltweit abgeschafft und alle Völker werden nur dem Gott Israels dienen. In Jes. 65,25: „Wolf und Lamm sollen weiden zugleich, der Löwe wird Stroh fressen wie ein Rind, und die Schlange soll Erde fressen. Sie werden nicht schaden noch verderben auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht der Ewige.“ = d. h. sogar die Tierwelt wird ihre natur ändern.

<sup>10</sup> Mt. 5, 21+22: Das ‚*Synedrion*‘ waren örtliche Gerichtshöfe von je 23 Mitgliedern. Diese Gerichtshöfe befanden sich in jeder größeren Stadt. Dasjenige *Synedrion* war für einen Mordfall zuständig, in dessen Bezirk sich der Mord zugetragen hatte.

<sup>11</sup> Mt. 5, 22: ‚*rejka*‘ aus dem aramäischen ‚*raka*‘ = „hohl sein“.

sagt: ‚Du gottloser Narr!‘ - נָבֵל *naval*, der wird dem Feuer des *Hinom*tales - אֵשׁ גֵּיהֶנֶם *esch-gej-hinnom* verworfen werden.<sup>12</sup>

**23** Darum: Wenn du deine Opfergabe - קֹרְבָן *korban* zum Altar bringst und du erinnerst dich dort währenddessen, daß dein Bruder etwas gegen dich hat,

**24** so laß dein Opfer *korban* dort vor dem Altar liegen. Alsdann gehe zuerst zu ihm hin und versöhne dich zuvor mit deinem Bruder. Erst danach komm und bring deine Opfergabe *korban* dar.

**25** Einige dich mit deinem Streitgegner eilends, solange du dich mit ihm auf dem Wege befindest, damit dich dein Gegner nicht dem Richter übergebe, und der Richter dich wiederum danach dem Beamten übergibt, der dich dann ins Gefängnis werfen wird<sup>13</sup>.

**26** Wahrhaftig, ich sage dir: Du wirst nicht von dort herauskommen, bis du nicht den letzten Heller - הַפְּרוּטָה *pruta*<sup>14</sup> bezahlt hast.

#### V. - Aufrichtung der Tora: Was ist Ehebruch? - Mt. 5, 27-32; (vgl. Lk. 16, 18;)

**27** Ihr habt gehört, daß (zu den Vätern) gesagt ist:

‚Du sollst nicht ehebrechen!‘ - 2. Mo. 20, 13; 5. Mo. 5, 18;

לֹא תִנָּאֵף (שמורת כי יג)

**28** Ich sage euch nun, daß jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch in seinem Herzen mit ihr begangen hat.

**29** Gibt dein rechtes Auge dir Ärger (zur Sünde): Dann reiße es aus und wirf es von dir. Es ist für dich so zum Guten, daß nur eins deiner Glieder zugrunde geht als wenn dein ganzer Körper in die ‚*gej-hinom*‘ (ins Tal-*Hinoms*) geworfen wird.

**30** Gereicht dir deine rechte Hand Ärgernis (zur Sünde): Hau sie ab und wirf sie von dir. Denn zum Guten ist es für dich, daß nur eins deiner Glieder zugrunde geht als dass dein ganzer Körper in die ‚*gej-hinom*‘ (ins Tal-*Hinoms*) geworfen wird.

**31** Weiter ist gesagt (zu den Vätern) worden:

‚Jeder Mann, der seine Ehefrau entläßt, gebe ihr einen Scheidebrief - ‚*sefer-haKritut*‘ (= ‚*get*‘)!‘ - 5. Mo. 24, 1;  
כִּי-יִשְׁלַח אִישׁ אִשְׁתּוֹ וְנָתַן בְּיָדָהּ סֵפֶר כְּרִיתוּת: (דברים כד' א')

**32** Ich aber sage euch nun: Wer sich von seiner Frau scheiden läßt, außer aufgrund von Hurerei (eine Angelegenheit der *erwa* - עֲרֻוָה), derjenige macht sie zur Ehebrecherin. Ebenso begehrt jeder Ehebruch, der eine Geschiedene heiratet!

#### VI. - Aufrichtung der Tora: Was ist falscher Schwur?

**33** Wiederum habt ihr gehört, daß zu den Alten (Vätern) gesagt ist:

‚Du sollst nicht falsch (= in Lüge) schwören, du sollst dem Ewigen deine Eide erfüllen.‘ - 3. Mo. 19, 12; 5. Mo. 23, 22;

לֹא תִשָּׁבַע לַשָּׁקֶר וְאֶת-נְדָרֶיךָ תִשָּׁלֵם לַיהוָה: (ויקרא יט' יב//דברים כג' כב//במדבר ל' ג-ד')

**34** Ich sage euch nun: ‚Schwört überhaupt nicht falsch (= in Lüge)! Weder bei dem Himmel - weil er der Thron des Ewigen - יְהוָה ist -

**35** noch bei der Erde - weil sie der Schemel seiner Füße ist, noch bei *Jerusalajim* - ירושלים - weil sie die Stadt des großen Königs ist!

**36** Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören - weil du kein Haar weiß oder schwarz zu machen vermagst.

<sup>12</sup> Mt. 5, 22: Der Höhepunkt in Vers 22 ist hiernach: Wer Zorn in seinem Innern gegen seinen Bruder hegt, gehört vor das Gericht der 23, welches Kapitalverbrechen aburteilt. Wer seinem Zorn in einem gewöhnlichen Schimpfwort wie „Dummkopf“ Ausdruck gibt, sollte vom höchsten irdischen Gerichtshof, dem ‚*Sanhedrin*‘ oder ‚Hohen Rat‘ der 71, gerichtet werden. Doch wer sich vollends von seinem Zorn hinreißen läßt mit einem Schmähwort wie „gottloser Narr“, und damit die sittliche Integrität eines anderen antastet, der fällt der ewigen Verdammnis anheim, also der göttlichen Verdammnis in der Ewigkeit.

Der „Bruderzorn“ wird hier von *Jeschua* in gesteigerter Form der sog. ‚*laschon-haRa'a*‘ - לשון הרע gebraucht = das ist die üble Nachrede. Dieses grauenvolle Phänomen war zurzeit *Jeschuas* in ganz Israel virulent - weshalb er es hier aufgreift, um die Zuhörerschaft in deutlichen Worten vor der Missachtung der Würde des Mitmenschen auch in kleinsten Nuancen zu warnen.

<sup>13</sup> Mt. 5, 25-26: Hier ist eine vermögensrechtliche Streitsache angesprochen. Solche Streitigkeiten wurden von drei Laienrichtern, gegebenenfalls auch von einem autorisierten Rechtsgelehrten entschieden.

<sup>14</sup> Mt. 5, 26: ‚*pruta*‘ entspricht der kleinsten Münzeinheit.

**37** Doch lasst eure Absprachen mit: ‚Ja‘, was ‚ja‘ bedeutet, und mit: ‚Nein‘, was ‚nein‘ bedeutet - verlauten! Etwas anderes als dieses ist Bosheit!

**VII. - Aufrichtung des Tora: Was bedeutet Vergelten? - Mt. 5, 38-48: vgl. (Lk. 6, 27-36;)**

**38** Ihr habt gehört, daß gesagt ist:

‚*Auge für Auge, Zahn für Zahn!*‘ - 2. Mo. 21, 24; 3. Mo. 24, 20;

עַיִן תַּחַת עַיִן וְשֵׁן תַּחַת שֵׁן: (שמות כא' כד//ויקרא כד' כ')

**39** Ich sage euch nun: Verlangt keine Entschädigung gegen das Böse, [*welches gegen dich ausgeübt worden ist*]. Sondern wenn dich jemand auf deine rechte Wange schlägt, dem biete auch die linke dar.

**40** Demjenigen, der mit dir vor Gericht gehen und dir deinen Mantel nehmen will, dem laß auch dein Untergewand.

**41** Wenn dich jemand zwingt, eine Meile zu gehen, mit dem geh zwei.

**42** Gib dem, der dich bittet. Weise den nicht ab, der von dir borgen will.

**43** Weiter habt ihr gehört, daß gesagt ist:

‚*Du sollst deinen Nächsten lieben!*‘ - 3. Mo. 19, 18;

וְאַהֲבָתְךָ אֶת-רֵעֶךָ: (ויקרא יט' יח')

‚*und deinen Feind hassen!*‘ - (dies steht nicht in den Heiligen Schriften, aber...)

**44** Doch ich sage euch nun: Liebet eure Feinde. Betet für diejenigen, die euch verfolgen,

**45** damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist. Denn er läßt seine Sonne über Böse und Gute aufgehen, und also läßt er regnen über Gerechte und Ungerechte.

**46** Denn wenn ihr nur diejenigen lieb habt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr dafür? Tun solches nicht auch die Zöllner (und Sünder)?

**47** Wenn ihr allein eure Brüder freudig empfangt, welch besondere Tat ist dies? Tun nicht auch die aus den Nationen dasselbe?

**48** Strebt an vollkommen - תְּמִימִים *tmimim* zu sein, gleichwie euer himmlischer Vater vollkommen ist. - 3. Mo. 19, 2;